

JULI

Deß is der,
 wu am liebschte
 mit Blitz und Dunner
 hantieert.
 Manichsmoel
 schickt er a aan,
 der de Bauere
 s Traad
 uff am Halm drischt.

Doch manchs Joehr
 geizt er a mit Reeche,
 daß d Quelle verdorschte
 und d Fliß und d Bäch
 schieer ihrn Name vergesse.

Er hat d Sunne
 wie en Vouchl
 uff dr Axl sätze
 und schmisst de Bauere
 zur Koerähre
 d Zouhreeder ou.

AUGUSCHT

Auguscht
 und in e boer Deech
 hat d Koerähre
 volli gschniide,
 sann d Traadäcker läer
 und dr Wiind
 kou widder barfeß
 iwwer d Schtupfl laafe.

Uubarmherzich
 därtt d Sunne
 em Groos ou de Häng
 die gräe Seel
 aus em Halm.

D Schwalme hogge,
 uffgreiht wie d Perle
 ou em Padder
 uff de Dellegraafedräeht.
 Und deß geit
 em Summer Zeit
 seii End z bedenke.

SEPTEMBER

Roet weddle
 d Weide im Wiind.
 Noochtblau
 dolde d Vouchlbäer
 und dr Holler
 ou de Hecke.
 Um diee Zeit
 finde si d Veichl
 in groesse Schwärm
 uff em Feeld.

Dr Herbscht is scho
 neii d Baame gschtieche
 und fängt ou
 s Laaweri z färwe
 und z vergolde.

Loehroet
 brennt s Laaweri
 vo de Kärschebaame
 geiiche s Oewendroet
 im Wiind.